

FAQ – Häufige Fragen von Interessierten – und unsere Antworten

Muss ich als Mentor*in eine besondere Vorbildung haben?

Nein, grundsätzlich nicht. Alles, was Sie für Ihr Engagement benötigen, geben wir Ihnen mit auf den Weg. Mitbringen müssen Sie nur etwas Zeit, Offenheit und manchmal etwas Geduld, um das Lesen und Sprechen Ihrer/s Schülers*in zu verbessern.

Vorlesen, miteinander lesen, zuhören und spielen sollte Ihnen genauso viel Freude bereiten wie dem Kind.

Ist Mentor*in sein vergleichbar mit Nachhilfe?

Die Leselernhilfe ist eine Leseförderung. Schüler*in und Mentor*in kommen freiwillig zusammen und erarbeiten sich die Inhalte spielerisch. Das Kind soll Freude und Spaß am Lesen haben. Einigen wurde noch nie in ihrem Leben etwas vorgelesen. Vielen wurde vor dem zu Bett gehen noch keine Geschichte erzählt. Lesen, Vorlesen und in vielen Fällen zunächst das Gefühl für eine gute Geschichte zu entwickeln ist die wesentliche Voraussetzung für das Erfassen von Texten und Inhalten. Wir haben keine Unterrichtsziele, wir geben keine Hausaufgaben und keine Noten.

Geht es ausschließlich um Vor-Lesen?

Lesen lernt man durch Sprechen und Hören. Die Schwierigkeiten vieler Kinder resultieren aus einem geringen Wortschatz, einem begrenzten Weltwissen und dem fehlenden Gefühl für Geschichten, der Fähigkeit zuzuhören und dem Inhalt konzentriert zu folgen. Jede Lektüre sollte immer Anlass zum Gespräch geben. Mentor*in sein heißt, mit dem Kind zu kommunizieren, mit ihm zu sprechen und ihm Gelegenheit zu geben, sich mit eigenen Worten auszudrücken. Das schließt auch gemeinsames Spielen ein.

Welche Erwartung hat der Verein an mich?

Sie haben Zeit und Lust auf ein ehrenamtliches Engagement. Dabei haben Sie besonderen Spaß im Umgang mit lernwilligen Kindern. Von besonderem Vorteil ist, wenn Sie selbst gerne lesen und Bücher schätzen. Sie wollen Verantwortung für einen oder auch zwei junge Menschen übernehmen und sie auf ihrem schulischen Weg für etwa 1 Jahr begleiten. Sie lesen und üben mit dem Kind und helfen ihm, seine Schwäche zu überwinden.

Wie werde ich von Mentor Nordhessen unterstützt?

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Der Verein organisiert über den Vorstand den Einsatz von Mentoren*innen und koordiniert den Bedarf von Schulen und Mentees.

Dabei sind wir bemüht, Ihnen Ihre Wunschschule in der Nähe anbieten zu können. An einigen Schulen haben wir bereits Koordinator*innen vom Verein, die vor Ort ansprechbar sind.

Darüber hinaus gibt es im Vorstand einen Mitgliederbetreuer, der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Ein Angebot an regelmäßig stattfindenden Gesprächskreisen und Fortbildungsveranstaltungen eröffnet bietet Ihnen die Möglichkeit zum Austausch untereinander und zur weiteren Qualifizierung. Sie erhalten jede Woche die „Kunterbunte Kinderzeitung“ mit aktuellen Texten, Zeichnungen und Spielen für Ihr Lesekind. Daneben stellt Ihnen der Verein für jede Schule eine Handbibliothek für Ihre Arbeit zur Verfügung, soweit Sie nicht auf eine Bücherei, eine Bücherstube in Ihrer Schule zurückgreifen können.

Wie bekomme ich mein Lesekind?

Die Schulleitungen der jeweiligen Schulen benennen uns die Kinder, die im Lesen gefördert werden sollten. Unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche und Wohnnähe schlagen wir Ihnen eine Schule vor. Wenn die Kinder selbst und deren Eltern sich damit einverstanden erklären, organisieren wir mit der Schulleitung die Leseförderung. Die Förderung findet während des regulären Unterrichts in einem von der Schule zur Verfügung gestellten Raum statt.

Muss ich als Mentor*in Mitglied im Verein sein?

Alle Mentoren*innen sind aus organisatorischen, rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen Mitglied im Verein. Jedes Mitglied unterliegt unserer Satzung und Beitragsordnung. Die Mitgliedschaft beinhaltet einen Regelbeitrag von derzeit 24 Euro im Jahr, von dem in begründeten Ausnahmen abgewichen werden kann. Wir bestreiten von diesem Geld und den Spenden die gesamte Organisation in Nordhessen, Informationsmaterial und Werbung, den Ankauf von Büchern und Zeitschriften für Ihre Arbeit sowie die Einführungsveranstaltungen und Angebote zur Weiterbildung für Sie. Darüber hinaus steht der Verein mit seinen bundesweit verbindlichen Methoden und Zielen für eine den Schulen zugesicherte Qualität der Lesebetreuung – diese Qualität einzuhalten erfordert aber auch die enge Verbindung zwischen Mentor*innen und dem Verein.

Bin ich während meiner Mentoren Tätigkeit versichert?

Alle Mentoren*innen sind während Ihrer Aktivitäten für den Verein und während der in der Schule stattfindenden Mentor Stunden sowie auf dem Weg zur Schule und von der Schule unfallversichert.

Kann ich während der Schulzeit in Urlaub fahren?

Wir erwarten im Sinne des Kindes und einer verlässlichen Zusammenarbeit ein gewisses Maß an Kontinuität. Selbstverständlich ist Urlaub oder eine Entschuldigung jederzeit möglich. Auch wenn es einem an einem Tag nicht passt, kann der Termin entschuldigt oder verschoben werden. Das liegt ganz bei Ihnen. Sie sollten lediglich rechtzeitig das Kind und die Schule darüber informieren. Vielleicht gibt es ja an Ihrer Schule auch eine/n Mentor*in, die Sie dann

vertreten kann. Sind mehrere Mentor*innen an einer Schule engagiert, dann sind Absprachen untereinander ganz einfach.

Werden die Eltern des Kindes einbezogen?

Bevor die Schule uns als Verein oder Ihnen einen Schüler direkt vorschlägt, hat sie das schriftliche Einverständnis der Eltern eingeholt. Die Eltern nehmen im Regelfall nicht an der Leseförderung teil.

Was kann ich tun, wenn ich mit meinem Lesekind nicht klarkomme?

Es kann immer vorkommen, dass die Chemie nicht passt. Die Lesepartnerschaft zwischen Ihnen und dem Kind ist freiwillig. Sie kann jederzeit und ohne Gründe von jeder Seite aufgekündigt werden. Aber wenden Sie sich bei Komplikationen immer zuerst an Ihren Koordinator*in vor Ort oder die Mitgliederbetreuung des Vorstandes. Meistens hilft ein Erfahrungsaustausch im Rahmen eines Beratungsgesprächs.

Das Geheimnis des Erfolges von MENTOR ist kein Geheimnis

Der Erfolg von Mentor - Die Leselernhilfe beruht auf dem 1:1 Prinzip. Zwischen dem Kind und dem/r Mentor*in entsteht eine enge emotionale Bindung, die das Kind nachhaltig in seinem Selbstbewusstsein fördert. Dadurch dass der Mentor*in auf die persönlichen Vorlieben des Kindes eingeht und diese in den Vordergrund stellt, vermittelt er/sie ihm Anerkennung und Vertrauen. Das ist die Grundlage für den schulischen Erfolg. Durch das gemeinsame Sprechen über die Texte und durch Fragen zum Verständnis wird die Fähigkeit sich ausdrücken gestärkt, die Lese- und die Textverstehenskompetenz des Kindes gefördert.

Je mehr ein Kind verstehen kann, umso stärker entwickelt sich ein positives Selbstverständnis. Viele Kinder wagen sich nach einiger Zeit deutlich aus sich heraus und trauen sich erstmals, sich in der Klasse zu melden und das Wort zu ergreifen.

**Gibt es weitere Fragen, auf die Sie noch keine Antwort gefunden haben –
kommen Sie einfach auf uns zu!**